

Abschied und Ankunft in der Linksfraktion

Bodo Ramelow und Birgit Klaubert gedankt, Iris Martin-Gehl und Ronald Hande begrüßt

In der Fraktionssitzung am 25. März waren Bodo Ramelow und Dr. Birgit Klaubert als Abgeordnete der Fraktion DIE LINKE herzlich verabschiedet worden, denn sie legten ihr Mandat zum 31. März nieder. Als Listennachfolger rückten zum 1. April als Abgeordnete in die Linksfraktion Dr. Iris Martin-Gehl und Ronald Hande nach.

Zur Verabschiedung von Bodo Ramelow und Birgit Klaubert hatte die Fraktions- und Landesvorsitzende Susanne Hennig-Wellsow erklärt: „Unser Dank

Nach der Mandatsübergabe an die Listennachfolger Dr. Iris Martin-Gehl und Ronald Hande mit dem Präsidenten des Thüringer Landtags, Christian Carius, und der Vorsitzenden der Fraktion DIE LINKE, Susanne Hennig-Wellsow.

Fotos: Peter Lahn



on und drei Legislaturperioden Vizepräsidentin des Thüringer Landtags. Bodo Ramelow, der 1999 erstmals in den Thüringer Landtag gewählt wurde, war von 2001 bis 2005 Fraktionsvorsitzender. Er zog dann in den Bundestag ein, wo er stellvertretender Fraktionsvorsitzender wurde. Zur Landtagswahl 2009 errang er ein Direktmandat und wurde erneut zum Vorsitzenden der Fraktion DIE LINKE gewählt.

Dr. Iris Martin-Gehl und Ronald Hande Mandat übergeben

Gemeinsam mit dem Präsidenten des Thüringer Landtags Christian Carius (CDU) hatte am 31. März Landtagswahlleiter Günter Krombholz die Mandatsübergabe an Dr. Iris Martin-Gehl und Ronald Hande vorgenommen. Dabei war auch Susanne Hennig-Wellsow, die die beiden Neu-Mitglieder der Fraktion herzlich willkommen hieß. In der Fraktionssitzung am 15. April werden sie in der großen Runde begrüßt werden.

Dr. Iris Martin-Gehl ist seit 1991 als Rechtsanwältin mit eigener Praxis im Schwerpunkt Familien- und Kinderschutzrecht tätig. Die 58jährige Juristin aus Weimar ist parteilos und gehört seit dem Jahr 2000 als Mitglied dem Thüringer Verfassungsgerichtshof an, in den sie auf Vorschlag der PDS bzw. Linke-Fraktion im Thüringer Landtag gewählt wurde. Als ausgebildete Mediatorin gehört sie dem Thüringer Arbeitskreis Mediation e.V. an. Sie verfügt zudem über Erfahrungen aus langjähriger Dozententätigkeit in diversen Ausbildungsgängen der Altenpflege.

Ronald Hande: Der 37jährige Wahlkreismitarbeiter des Landtagsabgeordneten Steffen Harzer kommt aus Benshausen (Landkreis Schmalkalden-Meiningen), ist verheiratet und hat vier Kinder. Er ist ausgebildeter Kaufmann. Seit dem Jahr 2009 gehört er dem Gemeinderat in Benshausen an, er wurde im vergangenen November zum Bürgermeister der Gemeinde gewählt. Seit 2012 ist Ronald Hande Vorsitzender des LINKE-Kreisverbandes Schmalkalden-Meiningen. In der vergangenen Legislatur hatte er sich als Wahlkreismitarbeiter des damaligen energiepolitischen Sprechers der Fraktion, Manfred Hellmann, u.a. mit Fragen der erneuerbaren Energien beschäftigt. ■

VON A BIS Z:

Welttheatertag

Am 27. März jährte sich der vom Internationalen Theaterinstitut ausgerichtete Welttheatertag zum 54. Mal. Seit seiner erstmaligen Ausrufung im Jahr 1961 stehen jedes Jahr Wortmeldungen berühmter Theatermacher im Mittelpunkt.

In der diesjährigen Botschaft zum Welttheatertag wendet sich der polnische Regisseur Krzysztof Warlikowski an alle Theaterschaffenden und plädiert dafür, sich „angesichts der Morde und Konflikte, die an immer mehr Orten entbrennen“ nicht aus Angst und Überforderung vor den Herausforderungen unserer Tage abzuschotten, sondern die „Welt hinter dem Tor, hinter den Mauern wahrzunehmen“. Gerade darin liege die Kraft des Theaters, „dort hinzusehen, wo das Hinsehen verboten ist“.

Die kulturpolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE im Thüringer Landtag, Katja Mitteldorf, nahm diese Botschaft zum Anlass und versicherte den Thüringer Theatern, dass mit dem Regierungswechsel auch ein Paradigmenwechsel hinsichtlich der Kulturförderung im Freistaat verbunden ist. „Die Koalition bekennt sich zum Erhalt, zur Weiterentwicklung und zur Förderung der Vielfalt und Bandbreite der Thüringer Kulturlandschaft“, heißt es im rot-rot-grünen Koalitionsvertrag. „Gemeinsam mit den kommunalen Trägern werden wir für Planungssicherheit sowie eine nachhaltige und zukunftsfeste Qualitätssicherung bei den Thüringer Theatern und Orchestern sorgen“, betonte die Landtagsabgeordnete. ■

WICHTIGE TERMINE

Plenarsitzungen:

Die nächsten Plenarsitzungen des Thüringer Landtags finden am 29. und 30. April sowie in der Zeit vom 27. bis 29. Mai statt.

Arbeitnehmerrechte:

Die Linksfraktion und die Rosa-Luxemburgstiftung laden ein zur Veranstaltung „Rechte der Beschäftigten in Betrieb und Gesellschaft stärken“ am Dienstag, den 28. April, 14 bis 17.30 Uhr, im Thüringer Landtag, Raum 101.

Presseinformationen, Hinweise zu Veranstaltungen und Aktionen, Schwerpunkt- und Diskussionsforen der Linksfraktion sowie auch deren Parlamentsreport im Internet unter:

www.die-linke-thl.de

Arbeitsförderung

„Auch wenn sich die Arbeitsmarktzahlen erneut positiv entwickelt haben, gibt es keinen Grund zur Selbstzufriedenheit, denn es stecken noch immer in Thüringen 100.000 Bedarfsgemeinschaften im Hartz IV-System. Betroffen sind 171.510 Personen, darunter 27.676 Kinder bis 15 Jahre“, so MdL Ina Leukefeld. An Langzeitarbeitslosen und Älteren gehe der Aufschwung im Wesentlichen vorbei. Noch immer seien 38.957 Erwerbslose älter als 50 Jahre, das sind 42 Prozent. Daher sei der Schritt der Landesregierung wichtig, im Rahmen öffentlich geförderter Beschäftigung noch in diesem Jahr mit 500 Stellen vor allem älteren Arbeitslosen mit einer existenzsichernden Betätigung eine echte Chance zu geben. ■

Focal Point

Die Landesregierung hat beschlossen, eine staatliche Anlaufstelle für die UN-Behindertenrechtskonvention (Focal Point) zu schaffen. „Rot-Rot-Grün macht den Weg frei für eine andere Politik für Menschen mit Behinderung“, so MdL Karola Stange. Bereits im Jahr 2011 hatte die LINKE-Abgeordnete gefordert, dass Thüringen der dringenden Bitte des Bundes und der Monitoring-Stelle zur Umsetzung der UN-Konvention nachkommen solle. Die damalige Landesregierung hatte den Focal Point abgelehnt und erklärt, solche Koordinierungsaufgaben nehme in Thüringen das Fachreferat Behindertenpolitik beim Sozialministerium in enger Zusammenarbeit mit dem Thüringer Behindertenbeauftragten wahr. ■

Herkunftsländer

Zur Entscheidung des Bundesrates, die von der CSU geforderte Einstufung weiterer Balkanstaaten als „sichere Herkunftsländer“ abzulehnen, sagte MdL Sabine Berninger: „Dass mit der Einstufung der Westbalkanstaaten als so genannte sichere Herkunftsländer den aus Bosnien-Herzegowina, Serbien und Mazedonien geflohenen Menschen das Recht auf ein faires Asylverfahren, auf die Prüfung des Einzelfalles verwehrt wird, an dieser Kritik bleibt jedoch festzuhalten. Länder werden nicht sicher, bloß weil eine Mehrheit sie per Gesetz als solche bezeichnet.“ Gerade für Angehörige der Minderheitengruppen gebe es sie eben nicht, diese angeblich sicheren Herkunftsländer. ■